

Das Freie Theater Oberwallis besteht seit 1986 und feiert sein 10jähriges Jubiläum auf den Brettern, die die Welt bedeuten. An sechs Abenden, in der Zeit vom 18. bis 27. April 1996, spielt die «an-gefressene» Theatertruppe unter der Regie von Hermann Anthamatten im Alten Werkhof in Brig Georg Büchners «Woyzeck». Diese lebensnahe Tragödie, gespickt mit Untreue und Eifersucht, findet im Alten Werkhof in der Briger Burgschaft eine optimale Plattform.

Büchners «Woyzeck» hat 160 Jahre nach seiner Entstehung nichts an Aktualität eingebüsst. Familiendramen und -tragödien liefern erschreckend oft die Schlagzeilen der Tagespresse. Verletzter Stolz und gebrochene Herzen treiben auf der Suche nach Gerechtigkeit brutale Blüten. «Woyzeck», dem so viel Unrecht geschah, konnte seine Eifersucht nicht im Zügel halten; sein Erbe begleitet die Menschheit.

■ Vom Opfer zum Täter

Der Soldat Woyzeck, ein Opfer der Unterdrückung und des sozialen Elends, bessert seinen mageren Sold auf, indem er täglich seinen Hauptmann rasiert. Ausserdem stellt er sich einem menschenverachtenden Doktor für Experimente zur Verfügung. Sein Ein und Alles ist seine Geliebte Marie, mit der er ein Kind hat, was dem «tugendhaften» Hauptmann, der für die Gesellschaft steht, sauer aufstösst. Als ein Tambourmajor um Marie wirbt und diese ihn auch erhört, nimmt die Tragödie ihren Lauf. Woyzeck erfährt von der Untreue seiner Geliebten, und rasend vor Eifersucht tötet er Marie – und damit sich selbst. Büchner hat dieses Werk als Fragment hinterlassen. Erst Jahrzehnte nach seinem Tod wurde «Woyzeck» gedruckt und im Jahr 1913 in München uraufgeführt. Das aufwühlende Sozialdrama stellt einen Vertreter der untersten Schicht in den Mittelpunkt des Geschehens. Diese Tatsache bedeutete eine ungeheure Provokation für die damalige Zeit. In «Woyzeck» erlebte die Literatur die «Geburt» des passiven Helden, eines Opfers, das sich nicht artikulieren kann. Woyzeck kann sich gegen das Unrecht, das ihm widerfährt, nicht wehren. Eines Tages tut er selber Unrecht und wird zum Täter. Büchners

Das Freie Theater Oberwallis spielt:

Woyzeck



Rasende Eifersucht quält den Soldaten Woyzeck (Elmar Regotz).



Woyzeck's Geliebte Marie (Carmen Werner) liebt wilde Tänze und den Tambourmajor.



Regisseur Hermann Anthamatten inszeniert den «Woyzeck» im Alten Werkhof in Brig.

Woyzeck ist keine Erfindung: Im Jahre 1824 wurde in Leipzig ein Johann Christian Woyzeck hingerichtet, weil er seine Geliebte erstochen hatte. Er war Friseur und hatte mit einer anderen Frau ein uneheliches Kind. Aus diesem Stoff hat der Schriftsteller eine Tragödie ersten Ranges gemacht. In knapp zwei Dutzend Szenen schuf Georg Büchner ein Welttheater.

■ Georg Büchner

Am 17. Oktober 1813 wurde Georg Büchner in Goddelau bei Darmstadt geboren. Drei Jahre später zieht die Familie Büchner nach Darmstadt, wo der Vater Bezirksarzt wird. Der junge Georg studiert Medizin an den Universitäten Strassburg und Giessen. Im März 1834 gründete er zusammen mit Studenten und Handwerkern die Giessener Sektion der «Gesellschaft der Menschenrechte» und verfasste die kämpferische Flugschrift «Der Hessische Landbote» («Friede den Hütten! Krieg den Palästen!»). Um der drohenden Verhaftung zu entgehen, flieht Büchner nach Strassburg. Er veröffentlicht «Dantons Tod» und arbeitet an der Erzählung «Lenz». Mit einer Arbeit zum Bau des Nervensystems, insbesondere der Flussbarbe, wird Büchner im September 1836 zum Dr. phil. promoviert. Im gleichen Jahr entstehen das Lustspiel «Leonce und Lena» und das Traverspiel «Woyzeck». Im jungen Alter von 24 Jahren stirbt Georg Büchner an Typhus.

■ Freies Theater Oberwallis

Im Jahr 1988 taten sich einige Theaterbegeisterte zusammen und nannten sich fortan «Freies Theater Oberwallis». Unter der Regie von Hermann Anthamatten führte das «Freie Theater Oberwallis» im Dezember 1988 Christian Dietrich Grabbes «Scherz, Satire, Ironie und Bedeutung» auf. Im April 1990 folgte die Dialektbearbeitung von Jean Pauls Sartres «Huis Clos» und 1991 Orwells «1984». Die Komödie «Richards Korkbein» von Brendan Behan, in einer Bearbeitung des «Hausregisseurs» Hermann Anthamatten, war im Mai 1994 im Kellertheater zu sehen. Rasende Eifersucht quält den Soldaten Woyzeck (Elmar Regotz). Woyzeck's Geliebte Marie (Carmen Werner) liebt wilde Tänze und den Tambourmajor. Regisseur Hermann Anthamatten inszeniert den «Woyzeck» im Alten Werkhof in Brig.